

FREITAG

Herr, mein Leben kommt mir oft vor wie ein Trödelladen,
vollgestopft mit sperrigen Möbelstücken.
Sie nützen mir nicht und behindern mich nur. Hilf mir, sie loszuwerden!
Da ist zuerst die Sorge. Was bin ich doch für ein ängstlicher Typ!
Am liebsten verkrieche ich mich in meinem Maulwürfhügel,
wenn es Schwierigkeiten gibt.
Hilf mir, dass ich mich nicht verstecke, wo du mich reden heißt.
Lass mich mutig handeln, wo ich etwas als richtig erkannt habe.
Nimm mir die Furcht –
dann habe ich ein sperriges Möbel weniger in meinem Leben.

Mt 6, 28ff: Mit alle euren Sorgen könnt ihr dem Leben keine Elle hinzufügen. Schaut auf die Vögel des Himmels. Sie ernten nicht und sammeln nicht. Doch euer himmlischer Vater trägt für sie Sorge.

Bin ich gewiss, dass gerade in den unbeschwerten und von tiefer Freude erfüllten Stunden meines Lebens Gott gegenwärtig ist?
Ich darf leben und glücklich sein. Das ist Gottes Wille für mich.

SAMSTAG

Herr, öffne meine Augen, dass ich die Not der anderen sehe;
öffne meine Ohren, dass ich ihren Schrei höre;
öffne mein Herz, dass sie nicht ohne Beistand bleiben.
Gib, dass ich mich nicht weigere,
die Schwächen und Armen zu verteidigen,
weil ich den Zorn der Starken und der Reichen fürchte.
Zeige mir, wo man Liebe, Glauben und Hoffnung nötig hat,
und lass mich deren Überbringer sein.
Öffne mir Augen und Ohren, damit ich für deinen Frieden wirken kann.

Mt 25, 40: Amen, ich sage euch: Was ihr einem meiner geringsten Schwestern und Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan.

Ich möchte dieses dein Wort, Herr, nicht übergehen und mich fragen:
Erkenne ich im Gescheiterten, im Unbedeutenden, im Obdachlosen,
im heimatlosen Flüchtling, im Bettler, dich?

Wie fühle ich mich in der Welt von heute? - Wo entdecke ich Spuren Gottes?

Impulse für den Tag
1. Woche
2. - 8. November 2003



SONNTAG

Gott es fällt uns nicht leicht im Angesicht des Leides,
auf dieser Erde an dich zu glauben.
Herr, wir wissen, dass du eine bessere Welt willst.
Wir ahnen deinen Willen.
Wir wissen aber nicht, wie wir ihn verwirklichen sollen.
Öffne uns die Augen.
Gib uns Phantasie.
Gib uns unerschrockene Tatkraft.
Ändere die Erde durch uns, deine Werkzeuge.
Herr wir möchten glauben, hilf unserem Unglauben.

Mk 9, 23: Jesus sagte zu einem Mann: „Alles ist dem möglich, der glaubt.“ Da sagte der Mann: „Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben“!

Welche Ereignisse in meinem Leben und welche Zustände in der Welt machten und machen es mir schwer zu glauben?

MONTAG

Gott spricht durch die Stille zu mir
Herr, du hast gesagt, ich soll stille werden,
damit ich Dich finden kann.
Ist es denn überhaupt möglich, ruhig zu werden,
wenn so viele Probleme und Sorgen mich beschäftigen und zerrütten?
Ist es denn möglich, still zu sein, wenn Stress und Hektik mich martern?
Was hast du gesagt? –
ich soll nicht schon wieder so viel reden?!

*Lk 5,14: Die Kunde von Jesus verbreitete sich in der ganzen Gegend.
Alle wollten ihn hören und von ihren Krankheiten geheilt werden. Er
aber zog sich in die Einsamkeit zurück.*

Habe ich im Ablauf der Tage Raum für mich selber?
Könnte ich mir in dieser Woche täglich eine stille Zeit schenken,
um dem Geheimnis meines Lebens auf der Spur zu bleiben?

DIENSTAG

Herr der Welt, höre mich!
Von der Himmelshöhe, von der Meerestiefe, wo immer du bist.
Schöpfer der Welt. Du Schöpfer der Menschen.
Herr aller Herren.
Zu dir komme ich, allein und mit schwachen Augen,
voll Sehnsucht, dich zu erkennen.
Du siehst mich. Du kennst mich.
Sonne und Mond, Tag und Nacht, Frühling und Winter, sie alle eilen,
wie du es gebietest, von ihrem Anfang zu ihrem Ziel.
O höre mich an, lass mich zu dir, meinem Ziel kommen,
dass ich nicht ermatte auf dem Wege und gib mir das Leben.

*Mt 17, 1f: Jesus nahm Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit
auf einen hohen Berg. Dort wurde Jesus vor ihren Augen verwandelt
und sein Gesicht strahlte wie die Sonne.*

Kann ich noch staunen und bin ich achtsam genug,
um Gottes Spuren in der Schöpfung zu entdecken?

MITTWOCH

Du hast mich erschaffen um das zu sein und zu tun,
was nur mir und keinem Anderen bestimmt ist.
Ich habe einen Platz in deinen Absichten
Und in deiner Welt, den kein Anderer einnehmen kann.
Ob ich arm oder reich bin,
geschätzt oder verachtet vor den Menschen –
du rufst mich beim Namen.

*Mt 25, 15: Dem einen gab er fünf Talente, dem anderen zwei, und dem
Dritten ein Talent, jedem nach seinen Fähigkeiten.*

Im Ablauf der Menschheitsgeschichte bin ich einmalig, unverwechselbar.
Gerade in diesen Tagen möchte ich mich diesem Wissen auftun, dass ich
von Gott auch einzigartig geliebt werde?
Dafür bin ich dankbar und voller Freude

DONNERSTAG

Herr, unser Gott, hab Dank, dass du uns siehst.
Jeden Schritt, den wir tun, begleitest du;
jedes Wort, das wir denken, weißt du, ehe wir es aussprechen.
Wir danken dir, dass du unseren Weg bestimmt hast,
nicht der Zufall, nicht die Sterne, die manche Leute befragen.
Auch bestimmt uns nicht die fremde Macht,
die wir Schicksal nennen.
Du allein bist es, der uns führt.
Wir danken dir für jeden Tag, den wir erleben;
denn er kommt aus deiner guten Hand

*Lk 24, 15: Während sie unterwegs waren und miteinander redeten,
näherete sich Jesus und ging mit ihnen.*

Manchmal bin ich müde, sehe den Weg nicht mehr, möchte schon am
Ziel sein.

Doch im Unterwegssein wirst Du mir begegnen, wie Du damals den Jün-
gern von Emmaus begegnet bist. So gehe ich zuversichtlich weiter.